

Bürgerliste proLAA



Bürgerinfo Mai 2012

Team Stenitzer

Liebe BürgerInnen von Laa und seinen Katastralgemeinden!

Nun ist amtlich bestätigt, was proLAA seit über 2 Jahren kritisiert: In Laa wurde über Jahre hinweg schlecht gewirtschaftet und auf zu großem Fuß gelebt. Ein aktueller Prüfbericht des Amtes der NÖ Landesregierung bestätigt die aussichtslose finanzielle Situation von Laa.

Die Fakten sprechen für sich: proLAA hat den katastrophalen Prüfbericht für Sie gelesen.

Ungeheuerlich, was hier auf 74 Seiten seitens des Landes festgestellt wird:

Der Bürgermeister tätigte in ungesetzlicher Weise Ausgaben ohne Gemeinderatsbeschluss.

Ab 2005 wurden die finanziellen Verluste (gesamt: über 7 Mio €) durch Bilanzmanipulation (=ungesetzliche Buchungen) verschleiert.

Der Schuldenstand von Laa wurde bewusst falsch dargestellt.

Das Land kritisiert namentlich Bgm. Fass, den Buchhalter Ribisch und den Controller Russ für die ungesetzliche Vorgangsweise bei der Buchhaltung.

Die Wahrheit: Laa hat seit 2005 nicht mehr „ausgeglichen bilanziert“, war und ist also de facto eine Abgangsgemeinde, die nicht mehr kreditfähig ist!

Wer muss die Rechnung für die jahrelange Verschwendungspolitik zahlen?

Nicht die Verursacher, sondern **wir alle**: Neuerliche saftige Gebühren- und Abgabenerhöhungen sind vorprogrammiert (trotz finanzieller Gewinne der Gemeinde bei Wasser und Kanal). Und viele Gemeindestraßen sind in einem skandalösen Zustand (Kirchenplatz, Tulpenstraße, Hubertusgasse, um nur einige zu nennen), anders als der Bgm. Fass in den Medien behauptet: „Wir haben keine Straße, keinen Kanal, keinen Kindergarten, keine Schule mehr, in die investiert werden muss. Jetzt werden nur noch Schulden abgebaut.“

(NÖN vom 3.4.2012, S. 34)



Aktueller Straßenzustand:
Hubertusgasse in Laa

Und wie reagieren SPÖVP auf den vernichtenden Prüfbericht des Amtes der NÖ Landesregierung? Die Stadtregierung betreibt **Realitätsverweigerung**, der Bürgermeister spricht im Bezirksblatt auch nach Vorliegen der gegenteiligen Beweise von einer „monetären Trendumkehr in Laa“ und behauptet erneut: „Der ordentliche Haushalt ist ausgeglichen.“ (Bezirksblatt vom 28./29.3.2012, S. 6)

proLAA bleibt dabei:

Wir kritisieren die mangelnde Wirtschaftskompetenz der Laaer Stadtregierung, die diese finanzielle Schieflage verursacht hat und noch immer vertuschen will. Wir vermissen neue Ideen und politischen Weitblick. Rein kosmetische Bemühungen können die Probleme von Laa nicht lösen! Das von SPÖVP beschlossene „Restrukturierungsmodell“ bedeutet: Rückzahlungen werden gestoppt oder stark zurückgefahren, damit für die nächsten 5 Jahre noch ein kleiner finanzieller Spielraum (für Wasserspiele?) bleibt. Für uns ist dieses Vorgehen nach dem Motto: „Hinter uns die Sintflut!“ verantwortungslos.

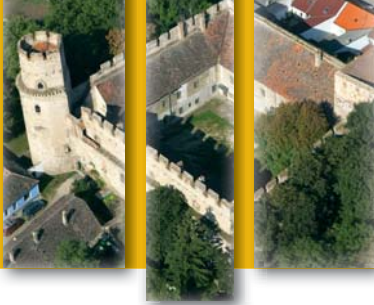
Was wir wirklich brauchen:

- ein Schuldeingeständnis des hauptverantwortlichen Bürgermeisters Ing. Fass,
- eine Offenlegung der Finanzen und eine sofortige Behebung der Buchhaltungsmängel und
- eine gemeinsame Kraftanstrengung aller, die vom Thema Finanzen wirklich etwas verstehen, damit wir aus dieser Misere wieder herauskommen.

Der amtierenden Stadtregierung trauen wir nichts davon zu. Wir von proLAA werden daher weiterhin alle Vorgänge kritisch beobachten und Ihnen Bericht erstatten. Wir hoffen auf bessere Zeiten!



StR Isabella Zins u. StR Thomas Stenitzer im Namen des Teams von proLAA



Rückblick & Aktuelles



GR Julius Markl erinnert sich:

Redaktion: Wie war das im Jahr 2005? Wieso sind Sie damals zurückgetreten?

GR Julius Markl:

Schon die letzten Jahre hatte ich den sorglosen Umgang von Bgm. Fass mit den Finanzen kritisiert und war dadurch in Ungnade gefallen. Als

2005 die Gemeinde „umstrukturiert“ wurde, trat ich aus Protest als ÖVP-Ortsvorsteher und –GR zurück. Zur angeblichen Entlastung des Stadtamtsdirektors Mag. Zins wurden nämlich drei Bereichsleiter eingesetzt und mit saftigen Gehaltserhöhungen bedacht. Einer davon war der Kassenleiter Ribisch, dem jetzt im Prüfbericht des Landes schwere Buchhaltungsmängel vorgeworfen werden.

Redaktion: Was kritisieren Sie an der derzeitigen Politik von Bgm. Fass und seinen Vizebürgermeistern?

GR Julius Markl:

Es herrscht totaler Stillstand. Das Geld ist ausgegeben, es fehlen Ideen für die Zukunft. Was mich als Banker aber am meisten stört: Bgm. Fass und die SPÖVP hängen unseren Kindern und Enkeln einen Schulden-Rucksack um: Fass und Findeis können im Moment nicht einmal die Kreditraten zahlen und in 5 Jahren, wenn die beiden nicht mehr im Amt sind, steigen unsere Rückzahlungen rapide an. Und wo andere Gemeinden wie Mistelbach aus Swap-Geschäften auszusteigen versuchen,

haben SPÖVP die Laaer Swap-Geschäfte auf 20 Jahre verlängert!

Redaktion: Was hält den amtierenden Bürgermeister Ihrer Meinung nach im Amt?

GR Julius Markl:

Seine große Zeit ist definitiv vorbei. Manche meinen, er bleibt, weil sich seine Bürgermeister-Zusatzpension jedes Jahr um 3 % erhöht und heuer nach 20 Jahren den Höchststand von 80 % erreicht (von monatl. 4.300 €). Es ist häufig zu beobachten, dass Politiker den richtigen Zeitpunkt für die Amtsübergabe verpassen. Schade eigentlich, denn damit schmälern sie auch ihre früheren Erfolge.

Redaktion: Wenn Sie die politische Arbeit früher in der ÖVP und nun bei proLAA vergleichen: Was ist der Unterschied?

GR Julius Markl:

Ich empfand die politische Arbeit noch nie als so erfüllend wie jetzt. Auch wenn die momentane Situation für Laa sehr schwierig ist: Wir von proLAA sind ein schlagkräftiges und fachlich auf vielen Gebieten sehr kompetentes Team und nehmen unsere Oppositionsrolle sehr ernst. Ohne uns wüsste die Bevölkerung überhaupt nicht, wie Laa wirklich dasteht. Vor allem sind wir im Team alle gleichberechtigt, was ich früher nie so erlebt habe. Jede Meinung wird gehört und ernst genommen. Und wir versuchen uns trotz der vielen persönlichen Angriffe unseren Humor zu bewahren. Für mich ist das gelebte Demokratie.

Konstruktive proLAA-Vorschläge, die von SPÖVP abgelehnt wurden:

- Güterwegeprojekt Kottingneusiedl, ausgearbeitet vom Bauernbund Kottingneusiedl, fertig projektiert incl. Finanzierung
- Beitritt von Laa zum Netzwerk der „Fairtrade“-Gemeinden und der „Energiespargemeinden“ und Einbindung der Bevölkerung sowie Sensibilisierung aller für das Thema Energiesparen, vorgeschlagen von StR Dir. Mag. Isabella Zins
- Wirtschaftsförderungskonzept zur Belebung des Stadtkerns, präsentiert von StR Mag. Thomas Stenitzer

ProLAA-Forderungen, die von SPÖVP aufgegriffen wurden / erfreuliche Initiativen:

Die neue **Hundeauslaufzone** neben dem Gymnasium wird demnächst eröffnet.



proLAA forderte im Zuge der Windrad-Diskussion ein regionales **Energie-Konzept**. Nun ist Laa mit Zustimmung aller Parteien und unter maßgeblicher Führung der Energieagentur NÖ und der Stadt- und Dorferneuerung (DI Hanak, Kleinregionsmanager Karl Nagl) auf dem Weg zu einer „Klima-Modellregion“. Im Energie-Ausschuss (Vorsitz: StR Neumayer) haben sich vor kurzem einige Arbeitsgruppen gebildet. StR Isabella Zins leitet den Arbeitskreis **„Energiesparen im Haushalt“** - Wer bei diesem Thema mitarbeiten will, ist herzlich dazu eingeladen, mit StR Zins oder Karl Nagl Kontakt aufzunehmen.

StR Stenitzer regte an, gegen die **Schließung der Bezirksgerichte** aktiv zu werden – eine ähnlich klingende **Resolution** aller Parteien wurde Ende März im Gemeinderat beschlossen.



Finanzen

Ein verheerender Prüfbericht des Landes bestätigt vollinhaltlich, was proLAA seit 2 Jahren nachweislich kritisiert:

Das Amt der NÖ Landesregierung kritisiert kurz gesagt Folgendes:

Laa ist nicht mehr kreditfähig:

Durch **nicht gesetzes-konforme buchhalterische Vorgangsweisen** wurde der ordentliche Gemeindehaushalt 2005 – 2010 als ausgeglichen dargestellt, 2011 nur mehr durch ein **großvolumiges Aussetzen von Darlehenstilgungen**. Tatsächlich haben wir eine „negative Finanzspitze von über 1 Mio €!

Ab 2005 wurde jährlich die Gemeinde-Bilanz manipuliert, z. B. indem ordentliche Ausgaben (d.h. laufende Ausgaben) vorwiegend durch Darlehen aber auch mit Förderungen durch Dritte bedeckt wurden, **was der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung für Gemeinden (VRV) grundlegend widerspricht (!).**

Lesen Sie die von proLAA zusammengestellten Zitate bzw. den Originalbericht auf: www.proLAA.at!

Tatsächlich war der Haushalt nicht ausgeglichen! Die Rechnungsabschlüsse wurden vom Land NÖ wie folgt richtig gestellt (vgl. Prüfbericht S. 29):

ABGÄNGE in €:

2005:	- 864.289,06
2006:	- 984.098,12
2007:	- 1.436.057,26
2008:	- 1.513.950,30
2009:	- 1.351.529,96
2010:	- 999.908,62



GR Günther Schmid:

„Mein Protest gegen teure Verwaltungsmaßnahmen blieb 2005 ungehört, sodass ich als ÖVP-Ortsvorsteher und Gemeinderat zurückgetreten bin!

Der Kurier vom 28. 3. 2012 bestätigt nun:

„Laa steht das Wasser bis zum Hals“ und der Prüfer des Landes warnt eindringlich:

„Alles, was die Gemeinde nicht unbedingt tun muss, steht ab sofort zur Disposition. Alfred Gehart (NÖ Gemeindeaufsicht) bringt es auf den Punkt: „Die Stadt Laa muss alle Einsparungspotenziale ausschöpfen, wenn sie nicht unter Kuratel – also unter Aufsicht des Landes – gestellt werden möchte. (...) Außerordentliche Vorrückungen für Gemeindebedienstete seien laut Prüfer Gehart künftig ebenso wenig drinnen wie Prämien.“ (Kurier, 28. 3. 2012, S. 18)



GR Mag. Roland Schmidt:

Welche Maßnahmen trifft Bgm. Fass gegen die Missstände in der Verwaltung?

Es stellt sich im Zusammenhang mit dem Prüfbericht des Landes NÖ die Frage: Kennt der Kassenleiter der Gemeinde, Norbert Ribisch, die notwendigen gesetzlichen

Grundlagen nicht oder aber hat er auf „Befehl von oben“ – also auf Anordnung des Bürgermeisters – gegen die gesetzeskonforme Darstellung der Budgetzahlen verstoßen? Jedenfalls bekam der Gemeinderat in der Sitzung Ende März nicht die Gelegenheit, Vorschläge zur Verbesserung der Situation zu machen.

seine laufenden Rückzahlungsraten nicht leisten kann und somit hoch verschuldet ist.“

(Steuerberater GR Mag. Roland Schmidt zum angeblich ausgeglichenen Gemeindehaushalt 2011)

„Der politische Hausverstand sagt einem doch: Wer seine Kreditrückzahlungen aussetzt, hat nur auf dem Papier ein „ausgeglichenes Konto“. In Wirklichkeit lügt er sich doch in die eigene Tasche und gibt damit zu, dass er sich



GR KR Christian Bauer:

Wahre Fakten

zu den Laaer Personalkosten:

Die Personalkosten der Gemeinde sind 2011, v. a. dank eines neuen zusätzlich geschaffenen „Controllers“, der sich laut Aussage von Bgm. Fass angeblich selbst einsparen sollte, um 120.000 € gestiegen!

Im Vergleich dazu sanken die Personalkosten im Bauhof um 10.000 €! Wir haben definitiv keine schlanke Verwaltung – vor allem wegen der vielen Personalauslagerungen im Bereich Abwasser, Müll, Tourismus etc.

Was ich außerdem schlimm finde:

Dass Bgm. Fass mit einem umstrittenen GR-Beschluss versucht, den verdienten Persönlichkeiten Dkfm. Otto Frummel und Notar a. D. Dr. Alexander Scharbl die Obhut über die Gelder aus der Hertha-Scheiner-Stiftung aus der Hand zu nehmen. Nun sollen also Gemeindevertreter (Fass, Findeis, B. Ribisch) darüber entscheiden, wie viel Geld Organisationen, die der Gemeinde zum Teil nahe stehen, bekommen sollen? Das klingt mir sehr nach Unvereinbarkeit. Es wird sich zeigen, ob dieser GR-Beschluss überhaupt rechtens ist.

Offener Brief an den Bürgermeister

OFFENER BRIEF von proLAA (seit 29. 3. 2012 auf www.prolaa.at) an den Bürgermeister der Stadt Laa, Ing. Manfred Fass:

Soeben haben wir die ÖVP-Top News gelesen. **Ihr Versuch der Verharmlosung der finanziellen Situation von Laa zeigt uns, dass Sie die Sache noch immer nicht ernst genug nehmen:** **Zitat Bgm. Fass, ÖVP-Top News vom 28. 3. 2012: „Finanzielle Trendumkehr in Laa hat begonnen!** Der frisch vorliegende Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Laa an der Thaya für das Jahr 2011 – im Gemeinderat von der Stadtregierung (ÖVP-SPÖ) beschlossen, zeigt ein eindeutiges Bild: Der ordentliche Haushalt ist ausgeglichen und ein Teil der Schulden wurde - wie angekündigt – abgebaut.“

Leben wir in derselben Stadt? Noch unverständlicher ist Ihr Versuch, die Bilanzmanipulationen – amtlich bestätigt im Prüfbericht des Amtes der NÖ Landesregierung – zu verharmlosen: **Zitat Bgm. Fass, ÖVP-Top News vom 28. 3. 2012:** „Hinsichtlich der kolportierten Bilanzmanipulation halte ich ganz klar fest, dass in jedem privatwirtschaftlichen Betrieb und in jeder öffentlichen Verwaltung unterschiedliche Ansichten in bestimmten Themen bei der formalen Verbuchung bzw. Bewertung bestehen.“

Nehmen Sie das Gesetz nicht zur Kenntnis? Das ist nämlich eindeutig und ist auch bzw. gerade von einem Bürgermeister einzuhalten! **Besonders in einer Zeit der generellen Krise der Politik sollte nur jemand Bürgermeister sein, der ein Vorbild darstellt, und niemand, der sich damit brüstet, dass er noch nicht seines Amtes enthoben wurde.** Wie sonst ist zu erklären, dass Sie extra betonen müssen:

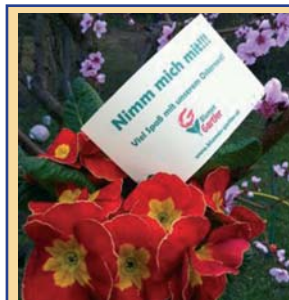
Zitat Bgm. Fass, ÖVP-Top News vom 28. 3. 2012: „Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass ich seitens des Landes zu keiner Zeit mit einer Amtsenthebung wegen missbräuchlicher Amtsführung bedroht war. Das heißt konkret, es gibt keine schuldhaften Verschleierungen oder gar Ausgabentätigungen ohne Gremialbeschlüsse. Auch wurden bereits 4 Aufsichtsbeschwerden, die von der politischen Opposition gegen mich eingebracht wurden, immer zugunsten meiner Person entschieden.“

Zu Ihrer Information: Die Amtsenthebung fehlt noch, **die Aufsichtsbehörde hat allerdings Ende März GEGEN Sie entschieden** und der 5. Aufsichtsbeschwerde von proLAA stattgegeben. Die Bezirkshauptmannschaft Mistelbach bestätigt die Ansicht von proLAA: **Sie haben als Bürgermeister ohne Beschluss und damit ungesetzlich einen großen Auftrag (ca. 70.000 €) für Planungsarbeiten an eine mit Ihnen befreundete Gartenarchitektin vergeben!**

Kurz-Zitat aus dem Schreiben der BH Mistelbach: „Die Vorgangsweise, dass der Bürgermeister anstelle des zuständigen Kollegialorgans den gegenständlichen Auftrag vergeben hat, steht **nicht im Einklang mit der gesetzlichen Bestimmung** des § 36 NÖ Gemeindeordnung 1973 (NÖ GO 1973).“

proLAA ist niemals gegen Sie als Privatperson vorgegangen, sondern so sachlich wie möglich gegen Ihre Art der Amtsausübung.

das Team von proLAA (vgl. www.prolaa.at, 29. 3. 2012)



Originelles „Osternest“ der Fa. Gartler (Nachfolge Galla): Am Samstag vor Ostern war der Laaer Stadtplatz übersät mit Primeln zum Mitnehmen für Frühaufsteher!



„Blühendes Niederösterreich“? Tafel mit Symbolkraft an der Stadteinfahrt Staatzer-Bundesstraße.: Will sich Laa so präsentieren?

Mit dem proLAA-Newsletter werden Sie aktuell über das politische Geschehen in Laa informiert. Anmeldung unter www.prolaa.at bzw. per E-Mail an buero@proLAA.at

Impressum: Büro proLAA, Mag. Thomas Stenitzer, Rathausg. 4, 2136 Laa/Thaya, buero@prolaa.at, www.prolaa.at